

Prävention von Antisemitismus in der Schule

Veranstaltungen – Unterrichtsmaterialien – Best Practice-Beispiele

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Jahr 2016 zielt darauf ab, *„das Judentum in seiner Vielfalt und Authentizität in der Schule zu thematisieren sowie den Schülerinnen und Schülern ein lebendiges und differenziertes Bild des Judentums zu vermitteln. Dazu gehört unabdingbar die Shoah, ohne aber jüdisches Leben in Deutschland und Europa auf sie zu reduzieren.“* Diesem Ziel trägt das Land Berlin unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin Rechnung. Durch unsere Fortbildungsreisen ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter ins schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute**, **Antisemitismusprävention** und **Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und Umland gibt. Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn gern unter Verwendung der angehängten Format-Vorlage bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an: franziska.streiber@senbif.berlin.de

VERANSTALTUNGEN

**ANTISEMITISMUS UND SHOAH –
Zwischen Historisierung und Gegenwartsbezug
Vortrag und Gespräch zum 79. Jahrestag der Wannsee-
Konferenz 20. Januar 2021**

Die Wahrnehmung von Antisemitismus erfolgt zumeist vor dem Hintergrund der Vergangenheit: Die systematische Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden dient als Spiegel- und Reflexionsfläche.

Doch in welchem Verhältnis steht der Antisemitismus der 1930er und 1940er Jahre eigentlich zu heutigen Erscheinungsformen?

Welchen Beitrag können Gedenkstätten und die historisch-politische Bildungsarbeit dafür leisten, dass unser Blick für alltägliche Formen von Antisemitismus geschärft wird?

Wie bleibt uns gleichzeitig seine historische Rolle für die Ermöglichung und Umsetzung der systematischen Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden bewusst?

Unsere diesjährige Veranstaltung nimmt die Wannsee-Konferenz und ihre Wirkungsgeschichte zum Anlass, über den Zusammenhang zwischen Shoah und Antisemitismus aus der Gegenwartsperspektive nachzudenken.

*Die Veranstaltung wird am 20. Januar 2021 um 19 Uhr (MEZ) als Livestream in Deutsch mit simultaner Übersetzung ins Englische und in Deutsche Gebärdensprache stattfinden. Über die Chat-Funktion können Fragen an die Teilnehmer*innen gestellt werden.
Anmeldung bis zum 19. Januar 2021 per Mail:*

Kontakt:	veranstaltungen@ghwk.de
-----------------	-------------------------

MATERIALIEN

**Planspiel: „Jugendkonferenz - Unsere gemeinsame Zukunft“
(Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KlGA e.V. und CRISP)**

Ziel des Planspiels „Jugendkonferenz- Unsere gemeinsame Zukunft“ ist es, dass die Teilnehmenden gemeinsam in verschiedenen Spielphasen einen Aktionsplan mit Ideen und Lösungsansätzen für einen nachhaltigen Frieden im „Nahostkonflikt“ sammeln.

Der „Nahostkonflikt“ ist eine Jahrzehnte andauernde Auseinandersetzung über Territorien, der Frage nach dem Status von Jerusalem, aber auch über den Umgang mit Flüchtlingen und dem Thema Identität. Kinder und Jugendliche in Israel und Palästina wachsen mit diesem Konflikt auf, der Teil ihrer Lebenswelt geworden ist. Gleichzeitig gab es immer wieder Bestrebungen und Versuche Lösungen für den Konflikt zu finden, die oft gescheitert sind. Im Rahmen einer fiktiven Konferenz soll nun die Jugend zu Wort kommen und gemeinsam Ideen für Wege aus dieser festgefahrenen Situation entwickeln.

Konzeptioneller Zugang

Das Planspiel stellt den Versuch dar, im Rahmen eines pädagogischen Settings den Nahostkonflikt auf die 4 Themen Identität, Flüchtlinge, Jerusalem und Territorium herunterzubrechen und somit Jugendlichen einen Zugang zur Komplexität des Konflikts zu ermöglichen. Dabei geht es einerseits darum, manichäische Konfliktdeutungen, dualistische Sichtweisen, kollektivierende Zuschreibungen und einseitige Schuldzuweisungen zu irritieren und kritisch zu hinterfragen. Andererseits geraten darüber hinaus Faktoren wie Antisemitismus, Nationalismus, religiöser Fundamentalismus und Rassismus in den Blick, um für derartige Formen vorurteilsbehafteten Denkens zu sensibilisieren.

Lernziele

Die TN werden für die Komplexität der Situation sensibilisiert. Gleichzeitig lernen sie die Lebenswelt der Menschen vor Ort kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansichten und Meinungen zum Nahostkonflikt auseinander. Das Planspiel soll zudem in seiner interaktiven und erfahrbaren Herangehensweise die TN in ihren Kommunikations-, Urteils-, Konflikt- und Handlungskompetenzen stärken.

Zielgruppen

Schüler*innen ab der 10. Klasse

Das Planspiel finden Sie unter diesem Link:

<https://www.anders-denken.info/agieren/planspiel-jugendkonferenz-%E2%80%99Eunsere-gemeinsame-zukunft%E2%80%99C>

Kontakt:	Desirée Galert	www.kiga-berlin.org
-----------------	----------------	---------------------

Tradition oder Transformation? – Antisemitismus und Rassismus in der DDR, in Ostdeutschland und in Berlin

mit Anetta Kahane, May-Phuong Kollath und Dr. Patrice G. Poutrus

Die spannende und berührende Podiumsdiskussion fand am 24. September 2020 statt. Das Video von der Veranstaltung ist auf der Website unter diesem Link verfügbar:

<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/podiumsgespraech-240920/>

Kontakt:	Susanne Harms	susanna.harms@bildungsbausteine.org
Bildungs Bausteine e.V.	Tel: 030 - 29 77 06 90	

Einsichten und Perspektiven

Themenheft Antisemitismus

Das Themenheft "Antisemitismus" der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit dokumentiert Erscheinungsformen des Antisemitismus und den Umgang damit. Dabei reichen die Beiträge von wissenschaftlichen Artikeln renommierter Autorinnen und Autoren bis hin zu kürzeren Interviews und Essays betroffener Personen.

So wird Menschen das Wort gegeben, die antisemitischen Kampagnen ausgesetzt sind oder waren; das Heft eröffnet neben der wissenschaftlichen auch eine oft sehr persönliche Perspektive auf die gesellschaftlichen Konsequenzen des Antisemitismus. Gerade diese kürzeren Interviews und Essays eignen sich deshalb besonders auch für die Arbeit mit Jugendlichen.

Das Heft ist ab sofort im Besuchszentrum der Berliner Landeszentrale für politische Bildung erhältlich und steht unter diesem Link zum Download zur Verfügung:

https://www.blz.bayern.de/download/694_themenheft_antisemitismus_webpdf.pdf

Sie möchten gern einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

Titel

Untertitel

Beschreibung Beschreibung Beschreibung
Beschreibung Beschreibung Beschreibung
Beschreibung Beschreibung Beschreibung
Beschreibung Beschreibung Beschreibung

Weitere Infos Weitere Infos Weitere Infos Weitere Infos
Weitere Infos Weitere Infos Weitere Infos Weitere Infos
Weitere Infos

Kontakt:		Tel.:	
-----------------	--	-------	--